

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 16. November 1918, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685–1750):

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir!“, Choralbearbeitung,  
sechsstimmig, für Orgel.

(Peters, Bd. VI.)

2. Orazio Vecchi (geb. um 1550):

„Der Zug nach Babylon“, Chor.

Durch die Blut, durch die Oede,  
Treibt der Feind uns, der schnöde,  
Ohne Raft, ohne Labe  
Hin zum Kerker, zum Grabe.  
Ach, das Blut mancher Wunde  
Träufelt nieder zum Grunde,  
Bis in Babel mit Banden  
Hohn und Schmach uns umwandten.

Letztes Lied, halle wieder,  
Dann zu End' alle Lieder,  
Dann kein Hauch von den Hallen,  
Die in Staub sind zerfallen,

Dann kein Wort, das uns grüßte,  
Von daheim in der Wüste,  
Keine Träne der Schmerzen,  
Nur das Blut unsrer Herzen.

Nicht den Gott wagt zu nennen,  
Den wir schaudernd erkennen,  
Der gerecht uns gerichtet,  
Der uns traf, uns vernichtet.  
Und wir zieh'n in die Weite,  
Nur den Feind im Geleite,  
Ew'ger Knechtschaft entgegen,  
Ohne Gott, ohne Segen.

Freie Nachbildung des Originaltextes von Peter Cornelius  
(das Stück ist ursprünglich ein Gesang angeschmiedeter Galeerenflaven).

3. Joh. Seb. Bach:

„Erbarme dich, mein Gott!“, Alt-Arie mit Solo-Violine  
und Orgel aus der Matthäuspassion.

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen; schau hier,  
Herz und Auge weinet vor dir bitterlich!

4. Gemeinde. (Mel. von H. E. Hasler.)

Mel.: Herzlich tut mich —

Du Land voll Blut und Wunden,  
Die Unrecht schlug und Spott, —  
Dir blieb von allen Freunden  
Ein einziger, dein Gott!  
Nur einer, doch der stärkste,  
Der nicht im Stiche läßt. —  
Deutschland, du Land des Glaubens,  
Halt' deinen Glauben fest!

Ernst von Wildenbruch.

Bitte wenden!

## Vorlesung, Gebet und Segen.

### 5. Otto Richter:

„Im Trauerflor“.

Wenn einer starb, den du geliebt hienieden,  
So trag' hinaus zur Einsamkeit dein Wehe,  
Daß ernst und still es sich mit dir ergehe  
Im Wald, am Meer, auf Steigen, längst gemieden.  
Da fühlst du bald, daß jener, der geschieden,  
Lebendig dir im Herzen auferstehe;  
In Luft und Schatten fühlst du seine Nähe,  
Und aus den Tränen blüht ein tiefer Frieden.     Jul. Sturm.

### 6. Joh. Seb. Bach:

„Sib dich zufrieden und sei stille!“, Lied für eine Altstimme mit Orgel.

Sib dich zufrieden und sei stille  
In dem Gotte deines Lebens!  
In ihm ruht aller Freuden Fülle,  
Ohn' ihn mühst du dich vergebens.  
Er ist dein Quell und deine Sonne,  
Scheint täglich hell zu deiner Wonne.  
Sib dich zufrieden!

Er ist voll Lichtes, Trost's und Gnaden,  
Ungefärbten treuen Herzens;  
Wo er steht, tut dir keinen Schaden  
Auch die Pein des größten Schmerzens.  
Kreuz, Angst und Not kann er bald wend-  
Ja auch den Tod hat er in Händen. [den,  
Sib dich zufrieden!

Paul Gerhardt.

### 7. Albert Becker (1834—1899):

„Befiehl dem Herrn deine Wege“, Choral-Motette für Chor.  
Werk 67, Nr. 1.

Befiehl dem Herrn deine Wege  
und hoffe auf ihn, er wird's wohl-  
machen.

Befiehl du deine Wege  
Und was dein Herze tränkt,  
Der allertreusten Pflege  
Deß, der den Himmel lenkt,  
Der Wolken, Luft und Winden  
Gibt Wege, Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Frau Kammerjängerin Franziska Bender-Schäfer (Alt).  
Herr Hofkonzertmeister Prof. Rudolf Bärtich (Violine).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Befiehl dem Herrn deine Wege“, von Albert Becker.